

## 9 Familienwappen

Haben die VUARNOZ auch ihre Wappen?

Schlägt man im "Nouveau Tocsin fribourgeois de 1916" nach, welches die Liste aller im „Hauptbuch der Bürger und Privilegierten, Patrizier genannt“ eingetragenen Namen aus dem Jahre 1798 enthält (und immer noch im Kanton Freiburg vertreten sind), findet man keine Spur der VUARNOZ.

Herr Hubert de Vevey-l'Hardy [7], Verfasser der ‚Annales Fribourgeoises‘ versichert, dass er über kein Schriftstück unserer Familie verfügt, welches ihm unter den Tausenden von Dokumenten für die Erarbeitung des Wappenbuchs des Kantons Freiburg zur Verfügung stehen.

Und dennoch, wenn die VUARNOZ auch kein Wappen haben, besitzen sie trotzdem ein Wahrzeichen: Die Weisstanne. Diese Weisstanne stellt somit ein Sinnbild dar, welches mit dem Ursprung unseres Familiennamens übereinstimmt.

Es steht fest, dass keine Mitglieder dieser Familie in den Registern der Bürger oder Patrizier eingetragen sind. Aber man muss andererseits zugeben, dass die VUARNOZ im Verlaufe der Jahrhunderte einigen ehrenamtlichen Beschäftigungen wie Notar, Pfarrer, Gerichtsherr, etc. nachgingen und ihnen auf Grund dieser öffentlichen Ämter zusteht, ein Siegel zu besitzen.

Foras, der grosse savoyische Heraldiker behauptet, dass Wappen von nicht-adeligen Familien nicht in einem Wappenbuch erscheinen können.

Andererseits haben sowohl D. L. Galbreath [8], Verleger des ‚Armorial vaudois‘, als auch mehrere andere moderne Heraldiker erklärt, dass ein Wappenbuch nicht ein Bilderbuch sondern ein Buch der Altertumskunde sein soll, in welchem alle alten bekannten heraldischen Dokumente aufgeführt sein müssten, sowohl von Adelsfamilien als auch von Bauernfamilien oder Winzern.

D. L. Galbreath geht noch weiter in seinen heraldischen Anschauungen:

*In der Schweiz unterliegen die Familienwappen nicht einer offiziellen Regelung. Jede Person hat das Recht sich frei ein Wappen zu wählen.*

Diese letzte Auffassung ist klar und deutlich.

Wenden wir die Schlussfolgerungen von Hr. Galbreath [8] auf unsere Familie an und halten nachstehend den entsprechenden Schriftverkehr mit Hr. Hubert de Vevey-l'Hardy [7] vom Juni 1938 fest:

*Erlauben Sie mir, dass ich ihnen eine Frage bezüglich dem Familienwappen der aus Corserey stammenden Familie VUARNOZ stelle. Dieses Geschlecht ist sehr alt und war bereits im 15. Jahrhundert schon sehr bekannt. Auch heute existieren von dieser Familie noch zahlreiche Mitglieder.*

*Die Etymologie dieses Namens ist von 'vuarne' abgeleitet, welches im welschen Dialekt Silbertanne oder männliche Fichte bedeutet. Das Wahrzeichen dieser Familie war immer eine Tanne.*

*Obwohl kein offizielles Wappen existiert um diese Behauptung zu bestätigen, ist es nicht weniger wahr, dass dieses Wahrzeichen tatsächlich immer existierte und von einer Generation zur anderen weitergegeben wurde.*

*Der Beweis meiner Überlegungen beruht auf Familienerinnerungen und gewissen Inschriften oder noch existierenden, emblematischen Markierungen.*

*Sehen Sie zum Beispiel:*

- 1. Jean-Marcelin Vuarnoz besass in Estavayer eine Brandzeichen mit einer Tanne (letztes Jahrhundert).*
- 2. In Corserey trägt das Haus von Jost Vuarnoz auf dem Giebel über seiner Eingangstür, von einer Tanne überragt, die Anfangsbuchstaben des Eigentümers.*
- 3. Im Haus des ehemaligen Gerichtsherrn Vuarnoz in Corserey findet man eine Tanne in den Steinofen eingemeisselt.*
- 4. Auguste Vuarnoz, ehemaliger Bahnhofsvorstand von Cheyres (1876) besass einen Stempel mit einer Tanne.*
- 5. Hochwürden Pfarrer Auguste Vuarnoz von Orsonnens hatte auf der Vorderseite der Gedenkarte zu seiner ersten Messe eine Tanne aufdrucken lassen.*

6. *Und schliesslich hat ein Lausanner Heraldiker auf Ersuchen einer VUARNOZ-Familie ein Familienwappen erstellt. Dieses goldene Wappen zeigt eine grüne Tanne auf einem grünen Dreiberg. Dieses Wappen wurde wahrscheinlich auf der Vorlage jenes der Familie WARNERY (ehemals VUARNE) erstellt. Diese Familie stammt aus Orbe und die Etymologie des Familiennamens entspricht der Ursrigen.*

*Wie Sie durch die oben aufgeführten Beweise feststellen können, existiert dieses von der Etymologie unseres Namens abstammende, natürliche Emblem tatsächlich. Ich erlaube mir demzufolge, Sie, als grosse Kapazität auf diesem Gebiet, zu ersuchen, auch unser Wappen mit der Weisstanne in das Wappenbuch des Kantons Freiburg aufzunehmen.*

*Mit vorzüglicher Hochachtung..... Eugène Vuarnoz*

Und hier die Antwort auf unseren Antrag:

*Herr Eugène Vuarnoz*

*Was Sie mir zum Emblem Ihrer Familie bezüglich der Tanne sagen, ist sehr interessant. Dies ist ein Fall, wie ich ihn noch nirgendwo angetroffen habe.*

*Offensichtlich ist dies ein anschauliches Emblem. Viele Familien in ländlichen Gebieten bilden ihre Wappen auch nicht anders. Die Tanne ist ein heraldisches Symbol, obwohl sie nicht auf einem Schild (Wappenkunde) erscheint ..... ebenso wie z.B. der Kranich auf den Siegeln der Grafen von Gruyères, welcher schon lange bekannt war bevor er erstmals auf einem Schild erscheint.*

*Es ist somit völlig normal, dass Sie die Tanne als Wappen nehmen. Der Heraldiker wird sich zweifellos am Wappen der „Warnery“ orientieren, wenn es darum geht für Ihre Familie ein Wappen zu zeichnen. So kann er sich gut inspirieren lassen, da dieses Wappen auch sehr anschaulich ist – was könnte ihm besseres passieren.*

*Als Schlussfolgerung des Vorangegangenen muss ich Ihnen sagen, dass ich Ihnen dringend rate, als Familienwappen das in Lausanne gezeichneten Wappen anzunehmen.*

- 1. Es ist sehr heraldisch.*
- 2. Es stützt sich auf die Etymologie Ihres Namens.*
- 3. Es ist konform mit dem Emblem welches seit langem von Ihren Familienmitgliedern überliefert wurde.*

*Ich habe nichts dagegen, dieses Wappen kostenlos in mein Wappenbuch des Kantons Freiburg aufzunehmen. Dies mit dem gleichen Anspruch wie Hr. Galbreath [8], der in den letzten Jahren viele Wappen in seinem Wappenbuch der Waadt zugelassen hat.*

*Tatsächlich stammen fast alle Wappen aus ähnlichen, mehr oder weniger alten Fällen. Irgendwann muss man mal beginnen – besser spät als nie.*

*Ich stehe Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung, falls Sie weitere Auskünfte wünschen und verbleibe Hochachtungsvoll*

*Sig. H. de Vevey-l'Hardy*

Die obenstehende Erklärung beweist also die Berechtigung unseres Antrages; die Frage unseres Emblems wird so gelöst.

Der Beweis, dass dieses Emblem inoffiziell existierte, reichte für seine Rechtfertigung.

Aufgrund der erwähnten Beurteilung und im Einverständnis mit dem Herrn Kantonsarchivar hat unser Wappen endlich seine Gestalt und Realisierung gefunden.

Hier ist die Beschreibung:

A) Definition des Schilds (Wappen):

Auf goldenem Grund eine grüne Tanne auf einem grünen Dreiberg.

Beschreibung: VUARNOZ, Name aus der Natur abgeleitet von der Weisstanne (männliche Fichte) im Dialekt allgemein als „vuarne“ bezeichnet.

## B) Definition des Helmschmucks

Landsknechtbrustbild aus der Epoche der Burgunderkriege, in den Farben des Schilds angezogen, welcher in seiner Rechten eine ausgerissene Grüntanne hält und die Linke an der Hüfte abstützt.

Beschreibung: Dieser Landsknecht ist das kriegerische Symbol der Epoche der Burgunderkriege (1476, Grandson und Murten) und der Eroberung von Romont (1536) durch die Eidgenossen. An diesen Schlachten haben mehrere Mitglieder der VUARNOZ-Familien teilgenommen.

## VUARNOZ de Corserey



**D'or à un sapin  
de sinople posé sur trois  
monts du même.**

**Auf goldenem Grund  
eine grüne Tanne auf einem  
grünen Dreieck.**

8

---

<sup>8</sup> 2003 vom Staatsarchiv Freiburg angefordert und ausgestellt